

Niederwald-Letterbox

(Version 1.1 im November 2022)

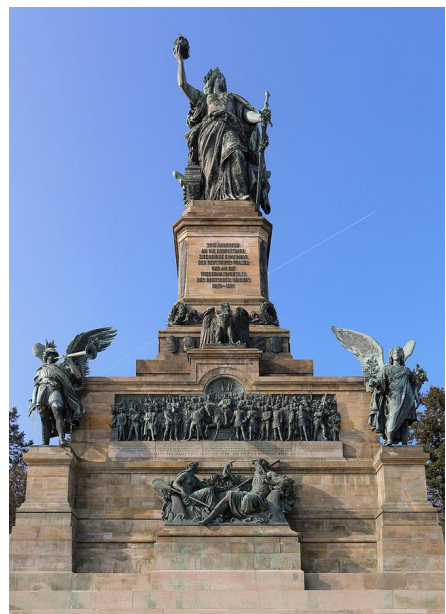
- Ort: Rüdesheim
Startpunkt: Parkplatz am Jagdschloss Niederwald (kostenlos)
N 49° 59.112 E 007° 52.998
Schwierigkeit: (**---) man muss teilweise etwas genauer hinschauen
Gelände: (**---) zumeist befestigte und unbefestigte Wirtschaftswege; eine längere Treppe; unterwegs gibt es teils wenig Schatten
Länge: 9,5 km, ca. 3 Stunden
Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug, Stempel, Stempelkissen, Logbuch; Taschenlampe (geht aber auch ohne)
Landkarte: nicht nötig
Einkehr: Restaurant im Jagdschloss

Infos zum Niederwald:

Der Landschaftspark Niederwald ist eine der frühesten romantischen Parkanlagen in Deutschland. Bereits 1764 wurde mit dem Bau des Jagdschlusses und einer Zufahrtsallee begonnen. Damals war der Niederwald noch ein reiner Jagdwald. Von 1774 bis 1777 ließ der Graf – als Vorläufer der Rheinromantik – eine Reihe von Holzbauten errichten, die in Bezug zur eindrucksvollen landschaftlichen Situation gesetzt wurden. Es entstanden ein Bauernhaus, eine Eremitage und ein Kohlenmeiler, die das einfache Leben in der Abgeschiedenheit symbolisierten und Besuchern als Ausflugsziele dienten. Von 1787 bis 1791 folgten mehrere Steinbauten. An besonders markanten Aussichtspunkten wurden ein Rundtempel mit einem von Säulen getragenen Kuppeldach, die künstliche Ruine Rossel, der Rittersaal sowie Zauberhöhle mit Zauberhütte erbaut. In erster Linie war diese Inszenierung der Landschaft dem Graf und seinen Gästen vorbehalten, aber zu bestimmten Terminen kam auch die Bevölkerung in ihren Genuss.

Nach dem Tod des Grafen im Jahr 1809 interessierte sich lange Zeit niemand für den Erhalt des Landschaftsparks. Die Holzbauten verfielen und sind mittlerweile alle verschwunden. Dies änderte sich 1883 mit dem Bau des Niederwalddenkmals (das im Volksmund nur *Germania* genannt wird) und seiner Erschließung durch die Niederwaldbahn. Das monumentale Denkmal sollte an die Einigung Deutschlands 1871 erinnern. Da es heutzutage mit einer Seilbahn von Rüdesheim aus einfach zu erreichen ist, ist es eines der Hauptausflugsziele im Rheingau.

Seit 2002 gehören der Niederwald und das Denkmal zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal.



Der Clue:

Vom Parkplatz aus begeben wir uns zum Springbrunnen vor dem Jagdschloss. Wir drehen dem Schloss den Rücken zu und laufen zur Sonnenuhr. Von hier aus geht es Richtung „Berlin“ weiter. Nachdem wir das Gebäude passiert haben, suchen wir ein Schild „Seilbahn Aßmannshausen“ und begeben uns in diese Richtung. Das Damwild auf der linken Seite bitte nur mit geeignetem Futter füttern. So erreichen wir ein Wandgemälde. Links ums Eck befindet sich eine Wandertafel.

Wie lange läuft man vom Niederwalddenkmal nach Aulhausen? A

Wir schauen uns um und folgen nun dem grünen Schild Richtung Assmannshausen. Nachdem wir etwas rot-weißes passiert haben möchten wir aber lieber noch etwas im Niederwald bleiben; dementsprechend biegen wir ab. Wir folgen diesem Weg und verlassen nun das Gehege. An der nächsten T-Kreuzung laufen wir entgegengesetzt zum Herz und dem Anker. Auf diesem Weg bleiben wir eine Weile und passieren einige Stelen. Bei der, die mit „Z“ beginnt, biegen wir jedoch auf den Pfad ab, der hier startet. Dieser führt uns direkt zum zuvor beschriebenen Objekt. Natürlich packt uns die Abenteuerlust und wir probieren den Gang aus. Er führt uns zu einem kleinen Pavillon von dem aus man eine gute Sichtachse zur Burg Rheinstein hat. (Wer den Gang nicht benutzen möchte, muss sich selbständig einen Alternativweg suchen!). Nach Verlassen des Pavillons folgen wir der blau-weißen Wandermarkierung. Sie bringt uns zu einer weiteren Stele.

Wie weit ist es von hier zum Naheblick? B

Wir gehen noch ein Stück weiter geradeaus bis zu einem Aussichtspunkt über dem Binger Loch (neben der Lorelei – zumindest in früherer Zeit – eine der gefährlichsten Stellen am Mittelrhein). Anschließend geht es wieder zurück zur Stele. Wir folgen weiter den blau-weißen Markierungen. So gelangen wir zu einem Gebäude, von dem aus man eine tolle Aussicht auf (von links nach rechts) Bingen, die Nahemündung, Bingerbrück, die Burg Ehrenfels und den Mäuseturm hat. Unser Weg geht treppauf weiter. Unterwegs können wir fakultativ eine weitere Treppe zu einem weiteren Aussichtspunkt erklimmen. Ansonsten folgen wir aber weiter dem Hauptweg. Wir erreichen eine größere Kreuzung. Hier hat eine Birke angefangen, ein Schild aufzufressen.

Wie viele Buchstaben stehen auf dem Schild? C

Wir wählen den Weg, der direkt links an der Birke vorbeiführt. Bereits nach ein paar Metern zweigt ein Weg ab – wir nehmen ihn. Dieser Weg windet sich bergab, bis wir bei einem Gebäudesockel den Wald verlassen und hinaus in die Weinberge gelangen. Kurz nach einem Wegkreuz gibt es die Möglichkeit, etwas zu trinken zu erwerben (dazu wird aber ein neuer Personalausweis benötigt!). Daneben steht eine Infotafel des „Rheingau Nordic Walking Riesling Zentrums“.

Welche Herzfrequenz hat der Walker? Davon 3 subtrahieren ist D.

*Da das Schild fehlt: $D = A * C - 40$*

Jetzt geht es ausnahmsweise mal kurz bergauf, bis wir wieder den Wald erreichen. Gleich als erstes steht rechts ein weiterer, sehr hungriger Baum - eine alte Eiche.

Was frisst sie? Bank: E = 6

Vogelhaus: E = 17

Hufeisen: E = 34

Wir folgen dem Weg weiter. An einer X-Kreuzung wählen wir den blau-weißen Weg bergab. Wir passieren die Nahe-Mündung und erreichen einen befestigten Weg. Wir biegen im spitzen Winkel ab und folgen ihm bergab. So laufen wir ein gutes Stück und genießen dabei den Blick auf Bingen und die Rochuskapelle. Es ist erstaunlich zu sehen, wie viel Arbeit hier in die Errichtung der Terrassen gesteckt wurde. Schließlich erreichen wir vier Bänke und biegen wieder scharf ab. Wir passieren eine rostige Stele, wo wir uns etwas über die Geologie der Weinberge informieren können. An der nächsten Biegung haben wir einen guten Blick auf die Burg Ehrenfels. Wer möchte, kann sie sich aus der Nähe ansehen (hin und zurück etwa 1 km, allerdings ist das Innere abgesperrt). Wenn nicht, dann laufen wir stattdessen in östlicher Richtung weiter. Wem unterwegs langweilig wird, der kann gerne anfangen die Treppen zu zählen und sie mit der Anzahl der Stufen multiplizieren. Wie mühsam hier der Weinbau sein muss! Wenn sich der Weg gabelt, nehmen wir den aufwärts führenden vorbei am Schriftzug der Weinlage.

Wie viele Buchstaben hat der Schriftzug? F

Wir erreichen einen Querschnitt durch das Gestein. Unseren Weg setzen wir in gleicher Richtung wie zuvor fort. Wenn kurz darauf die Mauer endgültig aufhört, öffnet sich der Blick zum ersten Mal hinauf zur Germania. Wenn sich der Weg kurze Zeit später gabelt, bleiben wir auf dem oberen. Wir passieren eine Mariensäule und erreichen schließlich einen asphaltierten Weg. Wir behalten aber weiter unsere Richtung bei, bis wir einen größeren Rastplatz erreichen, von wo wir zum ersten Mal einen Blick auf Rüdesheim werfen können, das ihr im Rahmen der Hildegard-Letterbox durchstreifen könnt.

Wir folgen weiter dem Asphaltweg. In einer Kurve kommt recht bald ein weiterer, aber deutlich kleinerer Rastplatz. Kurz darauf beginnt links eine Treppe, der wir folgen. An ihrem oberen Ende wenden wir uns nach links. An einer alten Weinkelter biegen wir rechts ab. Wir erreichen eine T-Kreuzung, wo wir der weiß-gelben Wandermarkierung folgen. Nach ca. 100 m erreichen wir eine weitere Treppe, die wir beginnen zu erklimmen. Gleich nach einem Weinglas gibt es einen Mini-Aussichtspunkt, wo wir noch einmal die Blicke schweifen lassen können.

Zähle die Treppenstufen von hier aus bis zur nächsten Richtungsänderung! G

Wir folgen weiterhin der Treppe. Erreichen wir einen Weg, suchen wir uns die nächste Treppe. So geht es Stufe für Stufe für Stufe bergauf, bis wir schließlich am Ende unter einem runden Dach stehen. Unser Weg geht weiter, erst Richtung W, dann nach SW, bis wir eine weitere große Plattform erreichen. Hier könnt ihr euch nach Herzenslust

umschauen, informieren oder einfach nur die Aussicht genießen. Versucht dabei herauszufinden, wo sich die Adlerwarte befindet, denn dort beginnt das Finale!

A	B	C	D	E	F	G

Finale:

Vom Eingang der Adlerwarte aus wenden wir uns in 300°. Wenn sich der Weg gabelt, laufen wir nach $A + B + G = \underline{\quad} + \underline{\quad} + \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$. Auch wenn der Weg scheinbar endet, laufen wir einfach geradeaus weiter – komme, was da wolle – bis wir von etwas rot-weißem gebremst werden. Wir überwinden das Hindernis und laufen in dieser Richtung weiter. An der nächsten Kreuzung geht es weiter in $10 * E = 10 * \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$. Wir erreichen einen Pfosten mit zwei grün-gelben Schildern und folgen dem Weg leicht nach links versetzt weiter. An der nächsten Kreuzung steht wieder mal eine Stele; hier laufen wir in $F = \underline{\quad}^\circ$. Haben wir ebene Erde erreicht, folgen wir dem Weg für $F + 4 = \underline{\quad} + 4 = \underline{\quad}$ Schritte bis zu einem großen Baum. Von hier aus es sind es $2 * C = 2 * \underline{\quad} = \underline{\quad}$ Schritte in $B - F = \underline{\quad} - \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ bis zu einem Zwillingsbaum. Nach $G = \underline{\quad}$ Schritten in $2 * (D + F) = 2 * (\underline{\quad} + \underline{\quad}) = \underline{\quad}^\circ$ erreichen wir einen liegenden Baum. Davor steht ein Baum mit einem neonfarbenen „R“. Von hier aus sind es noch $C + 2 = \underline{\quad} + 2 = \underline{\quad}$ Schritte in $B + F = \underline{\quad} + \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ bis zu einem kleinen, bemoosten Baumstumpf. Und hier, mitten im Niederwald, hat sich die Letterbox versteckt.

Rückweg:

Wir gehen zurück zur Stele. Von hier aus wenden wir uns in $B - G = \underline{\quad} - \underline{\quad} = \underline{\quad}^\circ$ und laufen so lange geradeaus, bis wir bekannte Gefilde erreichen.

Ich hoffe, euch hat die Letterbox im und am Niederwald gefallen!

